

MUSIK

A Allgemeine Bildungsziele

Der Musikunterricht trägt Wesentliches zur ganzheitlichen Entwicklung des Menschen durch eine harmonische Ausbildung der emotionalen, rationalen und psychomotorischen Fähigkeiten bei.

Er fördert Intuition und Kreativität, erzieht zu Offenheit und Neugierde akustischen Phänomenen gegenüber und entwickelt die Fähigkeit zum Hören, Verstehen und Werten von musikalischen Ereignissen.

Die Sensibilisierung der Jugendlichen für die ästhetischen Qualitäten musikalischer Kunst, das seelische und körperliche Erleben und das Bewusstwerden von Ordnungsprinzipien und künstlerischen Freiheiten, von Spannung und Entspannung, von Konsonanz und Dissonanz sollen geweckt und gefördert werden.

Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit der Musik werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen – soziales Handeln, Geduld, Konzentrationsfähigkeit, (Selbst-)Disziplin – gefördert.

B Richtziele

Grundkenntnisse

- Strukturen und Prinzipien musikalischer Gestaltung erfassen
- Die verschiedenen Musikarten und -stile hörend und lesend erkennen und kommentieren
- Musikalische Erscheinungen in kultur- und geistesgeschichtlichen Zusammenhängen sehen
- Musik als Abbild gesellschaftlicher Ordnungen wahrnehmen und beurteilen

Grundfertigkeiten

- Die durch unsere Umwelt beeinträchtigte Fähigkeit differenzierten Hörens wiedererlangen, erhalten und entwickeln
 - Die Konzentrations- und Erlebnisfähigkeit steigern
 - Verschiedene Äusserungs- und Ausdrucksformen (Stimme und Sprache, Bewegung, Mimik und Gestik, Instrument) neu entdecken
 - Die eigenen kreativen Möglichkeiten durch Improvisieren, Interpretieren und Komponieren kennenlernen, erweitern und damit sein Selbstbewusstsein stärken
 - Selbständiges Üben als positive Tätigkeit zur Aneignung von Musik erleben
 - Wechselwirkungen zwischen gelebter Musikkultur und umgebender Gesellschaft erkennen
-

Grundhaltungen

- Bereit sein, seine Wahrnehmungsfähigkeiten in Bezug auf sich selbst und in Bezug auf die wesentlichen Grundphänomene und -prozesse des Lebens anhand verschiedenster musikalischer Ereignisse zu entdecken und zu entwickeln
- Bereit sein, den musikalischen Wahrnehmungs- und Bewusstseinshorizont zu weiten, sich mit Fremdem, Neuem auseinanderzusetzen
- Sich am gemeinsamen Singen und Musizieren freuen
- Der kommerziellen Vereinnahmung der Musik und anderer kultureller Ereignisse durch unsere Gesellschaft kritisch gegenüberstehen

C Grobziele/Lerninhalte

Erste Klasse, erstes und zweites Semester

Im ersten Semester der ersten Klasse, in dem alle Schülerinnen und Schüler das Fach Musik besuchen müssen, geht es darum, erste Schlüsselerlebnisse und theoretisch-praktische Kenntnisse in den untenstehenden Bereichen zu vermitteln, zu kreativem Tun und zur Vertiefung der gemachten Erfahrungen zu ermutigen.

- Atmung, Stimme, Hören
- Rhythmik: Grundlagen der Raum-Zeitstrukturierung
- Tonmaterialien: Tonordnungssysteme und ihre Notationsmöglichkeiten
- Formgestaltung: Ideen und Antriebskräfte
- Musikarten

Zweite Klasse, erstes und zweites Semester; dritte Klasse, erstes und zweites Semester

Ziel des Unterrichts in der zweijährigen Wahlpflichtphase ist es, in den einzelnen Bereichen so wesentliche Erfahrungen zu machen und Kenntnisse zu erarbeiten, dass eine ganzheitliche Wahrnehmung musikalischer Phänomene möglich wird und dadurch die Voraussetzungen für einen fundierten Umgang mit Musik geschaffen werden. Im Lernprozess spielen die vorangestellten Grunderfahrungsbereiche Atmung, Stimme, Hören eine zentrale Rolle. Diese werden durch den individuellen Instrumentalunterricht, der an verschiedenen Musikschulen besucht wird, ergänzt.

- Tonmaterialien: Tonordnungssysteme und ihre Notationsmöglichkeiten eingebettet in die historischen Entwicklungszusammenhänge und mit Blick auf aussereuropäische Musik
- Rhythmik: Grundlagen der Raum-Zeitstrukturierung; Notationssysteme; Unterscheidung wesentlicher rhythmischer Empfindungsmöglichkeiten auch mit Blick auf aussereuropäische Musik; rhythmisches Bewusstsein und Erspüren durch Bewegung, Tanz
- Harmonielehre/Kompositionslehre auf Grundlagenebene: Zusammenhänge

- harmonischer Gestaltung im modalen, tonalen und atonalen Bereich
- Formgestaltung: Ideen und Antriebskräfte; Grundformen, Liedformen, polyphone Formen, Sonatensatz
 - Musikarten: E-Musik, Jazz, verschiedene Stränge im U-Musikbereich, Volksmusik, Funktionelle Musik, Theater- und Filmmusik
 - Musikgeschichte: Hauptgewicht auf der Entwicklung der Musik und dem Vergleich der Epochen: Übergänge, Brüche; genereller Schwerpunkt: Gegenwartsmusik. Bei allen Themen im Blickfeld: gesellschafts- und kulturpolitische Zusammenhänge und Entwicklungen
 - Akustik: Hörpsychologische Phänomene (Wahrnehmung in mikrointervallischen Dimensionen, Zusammenhänge zwischen Tonhöhe und Klangfarbe) – Instrumentenkunde: Historisches, Technisches, Obertonreihe, Obertonspektren, Möglichkeiten der Verwendung (auch Orchestration), computergestützte synthetische Klangerzeugung

SOL-Modul und interdisziplinäres Projekt: Der Unterricht in der dritten Klasse steht im Zeichen selbstorientierter und interdisziplinärer Lernprozesse. Einerseits gestalten/schreiben die Schüler(innen) eine meist individuelle Abschlussarbeit oder bereiten sich auf eine mündliche Prüfung in einem von ihnen gewählten Bereich vor. Andererseits arbeiten sie an einem interdisziplinären Projekt: z. B. Musik und Bewegung, Musik und Sprache, Musik und bildende Kunst, Musik und Mathematik. Der genaue Zeitpunkt der Durchführung der Module hängt von der Klasse und der Art der Projekte ab. Denkbar ist, dass Abschlussarbeit und interdisziplinäres Projekt zu einem Jahresprojekt verknüpft werden:

Musiktheater, musikalisch-literarisches Konzert/Performance-Konzept, Klanginstallation

Dem Einbezug instrumentaler Praxis soll dabei vermehrt Raum gegeben werden.

Lehrplan für das Ergänzungsfach Musik siehe S. 64!